

Editorial : menschliche Stärke zeigt sich auch im Eingestehen eigener Schwächen

Autor(en): **Mathiuet, Martin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **61 (2001-2002)**

Heft 4: **Beratung in der Schule**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EDITORIAL

Ohne Hemmungen entschuldigt sich die Lehrperson X für die nächste Teamsitzung mit der Begründung, sie habe einen dringenden Zahnarzttermin. Ohne Muskelzucken nimmt das Kollegium diese Entschuldigung zur Kenntnis.

Wie entschuldigt sich X und wie reagiert das Kollegium, wenn ein Besuch beim Psychologen, Supervisor, Psychiater ansteht?

Wir Lehrpersonen haben oft ein zwiespältiges Verhältnis zu Beratern. Zweifeln wir mit diesem Verhalten an unsere eigene Beratungskompetenz? Oder ist es tatsächlich so, dass wir einfach «alles besser wissen»? Schämen wir uns über unsere Unvollkommenheit?

Silvio Sgier, Lehrer und Supervisor, skizziert im vorliegenden Schulblatt verschiedene Beratungsformen. Er zeigt auf wie Schul- und Beratungskultur von verschiedenen Denkmodellen ausgehen und die Schule trotzdem je länger je mehr auf die Beratung angewiesen ist. Für die interessierte Leserschaft schliesst der Autor seinen Beitrag mit einer Literaturliste.

Erfreulich die Entwicklung des Forums! Ein «didaktikus» bedient sich der Glosse, Dr. Walter Weibel nimmt zum Leserbrief in der letzten Ausgabe Stellung (Replik) und zahlreiche News sind – wie immer - im «Diverses» und «Amtliches» zu erfahren.

Die Redaktion dankt für die zahlreichen positiven Rückmeldungen zum Schulblatt des letzten Jahres und wünscht allen Leserinnen und Lesern berufliche Freude und Befriedigung im neuen Jahr. Lob stärkt uns – Kritik bringt uns weiter!



VON MARTIN MATHIJET

**Menschliche
Stärke zeigt
sich auch im
Eingestehen
eigener
Schwächen**